

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Bandgang 8.

Freitag, den 30. März 1860.

Nummer 18.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierthalbjährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inseriert, kosten \$1, dieselben dreimal inseriert \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr

10 Zeilen im Verhältnis. Abonnement auf das Blatt abzahlen für Inserationen nur die Hälfte dieser Gebühr.

Der Rebellenkramer.

Eine Geschichte der Revolutionzeit.

(Schluß.)

3. Die beiden Zusammen-

künfte.

Langford saß an einem Tische, auf dem

die Lampe brannte, die das Zimmer matten-

te. Er hatte den Kopf in die Hand gestützt

und war so in Gedanken verunken, daß er

die Kante des Dragoners und Pedlers sah

noch in dem Fenster sitzen. — Erst nachdem der

Soldat einmal mit dem Fuß gescharrt,

eroberte den Kopf, schwante die beiden einen

Augenblick an und fragte dann: „Was

ist?"

„Hier ist der Pedler, den Sie sehen woll-

ten“, entgegnete der Dragooner, indem er auf

die Lampe schaute, die seine Mütze berührte.

„O, ist er da!“ Wohl Du magst ab-

treten.“

Als sich der Soldat entfernt hatte, sagte

Langford: „Nun, Pedler, trete ein wie-

ma wieder und lasst mich Euch Waaren be-

schauen.“

Der Krämer sah einen Bedrängten vor

dem Capitän nieder und leuchtete ihm mit der

Lampe beim Durchsuchen der Sachen.

„Ob zweile, ob ich jetzt etwas von dem

Kram brauchen kann; aber es ist eine junac-

Dame im Hause, die heute Abend ihre Hoch-

zeit feiert, sie würde wahrscheinlich ein Paar

neue Handschuhe in laufen wünschen.“

„Dann seine Händchen.“

„Ob zweile, ich will Euch zu ihr senden

sofort ich mit Euch fertig bin. Und nun

sagt mir, Krämer, mit wem hältet Ihr es

denn in diesem Streite zwischen England und

den Colonien?“

„Ob? Gi, dämm ic, die räthe Wahrheit

zu schaffen, thät iobs lieber als den mit dem

alten Stammende zu halten, aber ich bin

nichts als wie ein armer Pedler; ich krämere

bin und der auf beiden Seiten und muß mich

sofort nach neutral halten.“

Nurde Euer Pflichtamt Euch antre-

cken, Euren König einen Dienst zu erweisen

wenn Ihr Gelegenheit dazu hättest?“

„Könnte leicht sein, habe noch keine

Waaren gehabt, für den König eppes zu

Zuhause.“

„Wohl, ich will Euch eine Gelegenheit ge-

ben. Ich habe Ursache in glauben, daß sich

der Freiherr Marion in dieser Gegend be-

findet.“

„Ob weil es, dämm ic, ich hab ihn heute

selbst gesehen.“

„Wann? wo?“ fragte Langford eifrig.

„Ging 5 Meilen von hier an der oberen

Santestraße — er tilt mit etlichen 30 seiner

Krämer über den Hügel hinab in diesen dunklen

Platz lenkte.“

Hier wurde alles still; die beiden Männer

am Tische hörten die Monstrosen nicht durch;

nutzte hier und da seltsam ein matter

Strahl aus dem Platz und beleuchtete einen

Augenblick den trübseligen Platz.

„Etwas in der Mitte des Platzes ist eine noch

engere Stelle, wo eine Schlucht in das Hoch-

land schnellt und ein Strom aus derselben

in die Santece sich stürzt. Der raube Wo-

drift sich, wenn man die Schlucht hinter

der Sonne sich hinunter.“

„Gib acht, John, daß Tu nicht noch eher

einschlafst, als wir“, hieß der Eine, indem er

sich der Sonne zu, sich ebenfalls niederte.

Nach 10 Minuten waren beide fast einzige

Wachen und John — nichts.

Henry Bodmann, der Gefangene nahm

das Messer aus dem Munde, verzerrte die

Stricke, bog sich leise hinunter, so seine

Stiefel aus, nahm in jede Hand einen und

schickte zur Haustür. Er fand diese halb ge-

öffnet und war bald in Marcs Zimmer, wel-

der er rief wiederholte, aber vergebens.

Mit einem Kluge über das Schwert des

Führers beorderte Langford seine Mann

sofort zu Weiterlesen.“

Kaum aber batte die Truppe sich in Bewe-

gung gesetzt, als es oben in der Schlucht laut

brachte. Es rasselte etwas durch das Ge-

strüpp — ein großer Stein prallte in die

Leinen und schmetterte einen Dragoonen zum

Tode in den Boden. Eine plötzliche Bewegung

folgte, während das Geschütz des Verwunde-

ten die Luft schauerlich erschütterte.

„Das war — ich will lebendig des Teufels

sein, wenn iobs nicht thue. Ich mach iwr

weiß, ich sei iwr bester Freund; sie wird

mir dir sagen, wo dieser Höllefeuer-He-

rebell zu finnen ist und ich führe Euch auf den

Platz.“

Damit packte der Krämer seine Sachen

zusammen und besandt sich bald in Marcs

Zimmer, wo er seine Waaren wieder aus-

lieferte.

„Ob will nichts kaufen“, sprach das Mäd-

chen, „wenn iwr mir aber einen Dienst lei-

sen wollt, so will ich Euch gut bezahlen da-

für.“

„Was solls sein, Miss.“ fragte der Pe-

lder, der Hut noch tiefer in das Gesicht drück-

te.

„Ob bin gewungen den Capitän zu bei-

rathen, der die Dragoone im Hofe beschlägt;

ich hoffe und verachte ihn. Wenn iwr dem

Gen. Marion ein paar Zeilen von mir brin-

gen wollt, so würde er fogleich zu meiner Re-

istung herbeileien.“

„Herr,“ sprach der Krämer mit voller,

wollüstiger Stimme; der breite Hut glitt von seinem Haupte und Mary erkannte die Gestaltzüge des Gen. Marion.

„O Marion, warum begibt Ihr Euch in solche Gefahr? Ihr seid des Todes, wenn man Euch entdeckt.“

Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar nicht bekannt bin, schwerer die Entdeckung machen. Ich werde dich Heimat und Langford dankbar sind.“

„Auch nichts, Mary, wenn mich Dein schwerer Blick nicht erkannte, so werden die denen ich gar

Rückschritte.

Über die verfehlte Agitation der Schwarzen gegen die republikanische Partei spricht sich ein nördliches Blatt folgendermaßen treffend aus:

„Die Rückschritte in Folge des fanatischen schwärzepublikanischen Treibens, welches zu Hohverrat und Zerstörung der Union, Mord, Raub und Blutergießen führen will, und alle Südländer mit Tod und Verderben, mit Verlust von Hab und Gut, des eigenen und der Familie Leben so unumstößlich droht, — diese Rückschlüsse müssen sich in mehrere und vernünftige unerlässliche Vorsicht von dem Westen aus erüben, was eine Menschlichkeit (nicht die falsche des Abolitionismus) für die von der Natur minderbegünstigte schwarze Rasse hat. Wie kann es weiter schon zu ist in die Notwendigkeit verzerrt gesehen, unseren Lesern derartige Beispiele vorzulegen, allein wir sind noch lange nicht am Ende; der Unfug wird im Beginnen zu sein und wer kann berechnen, wie sich die Rückwirkung bricht, welche das schwärzepublikanische Treiben hervorruft?“

So berichtet der Edelburgsche Wölfel bezüglich solcher Schritte, welche die Geschäftigung von Mississippi wider die Neger that. Die Wiedervergeltungsmaßregeln gegen den Norden nehmen die Regierung vom Beschlagnahme und Verlauf für solide Schulden aus, die nach Staaten zu zahlen sind, welche sich der Auslieferung flüchtiger Schwarzen widersetzen. Ferner erlöst der Gesetzentwurf einem Staatsburger, dessen Neger nach einem nördlichen Staate entflohen, wenn sich dort die Lokalbehörden seiner Wiedereinführung widersetzen, auf Geld oder Eigentum irgend eines Bürgers jenes nördlichen Staates zur Hand zu legen, wenn er solches in Mississippi vorfinden kann; so weit, bis der Wert seines Slaven erzeigt ist.

Noch schwärm aber ist nachfolgendes, gleichfalls in Mississippi am 7. v. M. angekommene Gesetz: Freie Neger — so besagt es — haben den Staat vor dem 1. Juli 1860 zu verlassen, sollten sie aber vorher den zu bleiben, so werden sie in die Sklaverei verlaufen, wobei sie das Recht haben ihren Herrn zu wenden. Das Preis fallen die unbefähigten Schwarzhalter abzahlen. Der Erlös fällt in die Kasse desjenigen County, darin diese Bestimmung vollzogen wird.

Der Staat Arkansas erhält sehr strenge Gesetze gegen freie Neger, die mit dem 1. Januar in Weisheit treten sollten. Alle freien Neger, welche man zu dieser Zeit noch im Staat findet würde, sollten in die Sklaverei verkauft werden; so lautet eine Gesetzesbestimmung.

So weißt du die schwärzepublikanische Heuchelei die Schwarzen im Süden gebracht. Und doch sind die Weißen im Süden den Neger günstiger gestellt, als die im Norden. Im Norden ist die Negerliche leerer Ton, boller Schall, und Thaut und Worteheit aber hält man die afrikanische Rasse und bei dem Aufwand von nichtssagenden Worten endet die Negerliche — und läuft die Schwarzen Hungers sterben und vor Frost umkommen. So ging erst vor einigen Tagen ein armer Neger in dem schwärzepublikanischen Brooklyn zu Grunde. Man habe alle Lizenzen von Neger nach, die über 100 Jahre alt geworden, und man wird keinen einzigen von den Nordstaaten unter ihnen finden, alle diese sind aus den Südstaaten. Und warum? Der Weiße im Süden arbeitet auf den Neger, der im Norden summert sich nicht um ihn und läßt von ihm so fern als möglich. Im Süden hinkt kein Schwarzer an Vernachlässigung. Es wäre schön, wenn die Menschenrechte in der eigenen Heimat begonne und sich da werthätig zeigte, z. B. gegen die armuthen Habschmarthen in den Neuenglandstaaten und andere ungünstige „freie“ weiße Geschöpfe, denen es übergang gibt. Menschenlebe, die bißhohe Munkwurz ist, achten wir noch geringer, als eine laute Ruh.

Das neue Tarzgesetz.

Gesetz des dritten Abschnittes des von unserer Legislatur am 11. Februar 1860 angenommenen Steuergesetzes kann Jemani Land, welches er in einem anderen County besitzt, in dem County versteuern, in welchem er wohnt. Der Assessor soll dann dies Land nach einem Durchschnittspreis besteuern, um dies zu ermöglichen ist dem Assessor in jedem County von dem Komptroller eine Liste der Durchschnittspreise des Landes, je nach den verschiedenen Countys, zugesellt werden.

Die Ablöse dieses Gesetzes ist jedenfalls, der Regierung einen größeren Steuerbetrag zu verschaffen und namentlich die großen Landbesitzer zu besserer Entrichtung der

Steuern anzuhalten. Sonderbar Weile scheint dieses Gesetz aber gerade den Landbesitzern in die Hand zu geben. Da die erzwungenen Durchschnittspreise von dem Komptroller nur nach den versteuerten und weisentlich bewohnten Städten angegeben werden können, so hat diese Durchschnittspreise mehr zu doch eingezahlt. Hat nun ein armer Börseneigentümer z. B. ein Stück Land in San Saba County, wo er zur Zeit nicht wohnt und nach seinem Land hier versteuern, kann er doch nur nach dem Comptroller berechnete Durchschnittspreise von \$1.79 thun, während ein reicher Landbesitzer sich in San Saba County einen Agenten halten kann, welcher seinen großen Landbesitz nur nach einer niedrigen Abhängigkeit versteuert. Durch diese niedrige Abhängigkeit der Landesrevenuen würde dann der Durchschnittspreis zu steigen, um den Leichten zu preis des Landes für das nächste Jahr herabgetragen werden, aber für die vierjährigen Abgaben würden die ärmeren Landbesitzer, die nicht in dem County ihres Landbesitzes wohnen, doch unverhältnismäßig belastet werden.

Das zu Anfang angeführte Steuergesetz besagt, daß Personen das Inventarium ihres Landbesitzes in anderen Counties, als in denen, in welchen sie wohnen, an die Jefferson'sen Counties einschicken können, wo dann der Wert des Landes bestimmt wird und sie die Steuer an den Comptroller oder den Assessor des Countys bezahlen müssen, in dem sie wohnen. Dieser Teil des Gesetzes ist indessen nicht ausführbar, da ja weder der Steuerpächter noch der Assessor jedes County wissen kann, zu welchem Preis der entfernt wohnende Assessor, in denen Steuerbezirk das fragliche Land legt, dieses abgezögert bat. Wie kann dann da jemand die Steuer für sein in einem entfernten County liegenden Land an den Assessor und Collector in seinem County bezahlen, in dem er wohnt? Soll aber der Assessor des entfernten County, wenn ihm vom Einfluss des Inventariums angezeigt wird, daß er in seinem eigenen County die Steuer für sein in jenem County liegenden Land bezahlen will, sein abgeschafftes Inventarium gleichfalls wieder zurückziehen; oder bezahlt dann dem Assessor des entfernten County seine Abrechnung vollzogen wird?

Wenn der Steuerpflichtige sein in einem andern County, als in dem er wohnt, liegen das Land bei dem Comptroller versteuern will, so sollen auf der eingesandten Liste des Assessors bei dem Namen des Steuerpflichtigen und bei dem Namen des Steuerpächters und bei dem Namen des County, in dem er wohnt, in der Nachbarschaft und zwischen diesen geschildert und die auf dem betreffenden Land laufende Steuer an den Comptroller nicht bezahlt wird, wie dann der Assessor durch seine Pächter das Land für die Taxen versteigern oder soll er an den Assessor in dessen County das Land legt, beschreit, daß dieser es versteigere?

Wegen der totalen Unaufdrückbarkeit dieses Gesetzes hat der Comptroller in einem an alle Assessoren des Staates abgesandten Circulare gefaßt: daß alle von Landständen der Wertabstättung eingeladenen Inventare an die Absteller zurückgeschickt werden sollten.

Der zu Anfang erwähnte zu hohe mittlere Preis der Landesrevenuen ist indes so wenig wie das unaufdrückbare Gesetz unserer breiten Comptroller nur fast zu legen, da er hinsichtlich des mittleren Preises für Landesrevenuen nicht um ihn und läßt von ihm so fern als möglich. Im Süden hinkt kein Schwarzer an Vernachlässigung. Es wäre schön, wenn die Menschenrechte in der eigenen Heimat begonne und sich da werthätig zeigte, z. B. gegen die armuthen Habschmarthen in den Neuenglandstaaten und andere ungünstige „freie“ weiße Geschöpfe, denen es übergang gibt. Menschenlebe, die bißhohe Munkwurz ist, achten wir noch geringer, als eine laute Ruh.

Das neue Tarzgesetz.

In Indiana. — Eine Anzahl dieser Thiere, die durch das Dampfschiff fahrt werden, befinden sich immer noch und ziehen Reisigzüge an. Sie sind unter der Aufsicht von Capt. J. A. Keay, werden in der Nachbarschaft und zwischen diesen gehalten und die auf dem betreffenden Land laufende Steuer an den Comptroller nicht bezahlt wird, wie dann der Assessor durch seine Pächter das Land für die Taxen versteigern oder soll er an den Assessor in dessen County das Land legt, beschreit, daß dieser es versteigere?

Wir haben nach Larocca machen wollen, aus um ihre Jagdhörner aufzutreten; beide unverstüttige Weise ohne Waffen; als sie am Abend nicht zurückkamen, machten sich die Brüder des Jungmann und andere Nachbarn auf, um sie zu suchen, und fanden am Sonnabend die beiden Körper der Ermordeten, die versteckt waren, in der Nähe des Elmerells, auf versteckt; sie lagen etwa 400 Yards von einander entfernt, der Grund war, daß sie bewußt waren, ein Betriebs, daß sie dagegen geworben waren; der eine war, nach den Spuren auf dem Boden zu schließen, vom Hirsch getötet, hatte sich erobert, auf den Elszen gejagt und kehrte nach Mann gekommen. Der zweite Tod hatte einen Angsthund durch den Kopf, der andere einen Angsthund und einen Phallus. Ein Hirsch, wahrscheinlich im Hantengemenge zerbrochen, wurde dann neben den Leichen gefunden. Man hat die Ermordeten am Sonntag nach Elmerell gebraucht und beerdigt. (A. D.)

Am 14. verfolgte eine von Gosherville ausgehende Compagnie, an welche sich noch der Stadtvorsteher vom Hirsch anschließen, die Indianer, welche die letzten Morde begangen hatten. Sie kamen bald die Indianer ein und zündeten 7 Feuer und nahmen ihnen alle geholtenen Pferde wieder ab. (S. G.)

Am 15. verfolgte die leichten Nachzügler von Brownsville trocken an 23. d. M. in Ohio ein. Man will für gewiß wissen, daß Cortinas auf dem Capriano Ranch wieder der neue Sheriff kommt und daß er von den Bewohnern der Umgebung materielle Unterstützung erhält. Man glaubt gleichfalls, daß er in letzter Woche Brownsville noch viel näher gewesen sei.

In letzter Zeit sind in Brownsville zwei Compagnies Infanterie und eine Compagnie Cavallerie eingetroffen. Die Truppenzahl, die längs des Flusses unterhalb Roma steht, beträgt jetzt 450 Mann.

Capt. Stonewalls Compagnie befindet sich

immer noch am Fluß, ungefähr 15 Meilen oberhalb Brownsville. Die Freiwilligen des Capt. Ford und Prent. Pugh befinden sich ungefähr 40 Meilen oberhalb der Stadt. Fortwährend werden zwischen hier und Rio Grande City Streitpartien ausgefochten, welche die Post schwören, nur wen sie überzeugen kann, daß der Tisch geteilt, um die Gewissheit ihrer Überzeugung. Wir sagen hier einfach: Wobin soll der Wölfen nach diesen noch zwei Töchter, die heute auch aber ungünstig verheirathet, leben, ihrer Schwiegertöchter, Port Hamilton, entwölte seiner Frau Hab und Gut und er mußte die Schwiegermann, die 20,000 Gulden jährliche Anlage von Baben hatte (in neuerer Zeit 10,000 Francs von ihrem Vetter Napoleon waren,) die Spielschulden des sauberen Patrons bezahlen. Vor einigen Jahren sagt sie meinem Gewürmhersteller sie habe sie ihr Leben bemüht, stiftlich und tugendhaft zu leben, und habe nichts als Unglück und Schmerzen gehabt. Wenn sie noch einmal aus die Welt käme — sie würde nicht, ob sie ihr Leben nicht anders einrichten würde. Bekanntlich war es eine diese Stephanie, die der jetzt noch lebende alte König von Württemberg in seiner Jugend heiratet sollte. In diesem Hause war Baden an Württemberg angreift worden. Der König wollte sie nicht, er soll es aber bereut haben.

New-York, 13. März. Den Sonntags-Berichtigungen droht große dringende Gesetze. Die Sonntagsberichtigungen haben in Abzug eine Bill eingebrochen, die Sonntags in der Stadt New-York alle Concerte, Schaus- und Theatervorstellungen verbietet und die Theater außerordentlich mit einer jährlichen Lizenzgebühr von \$1000 besteuert und das Haus hat die Bill gekenn angenommen. Darob ist nun namentlich unter den Deutschen großer Jammer und es sind auf deutsche Versammlungen ausgeschrieben, um gegen diese Tyrannen der Geschäftsräume zu remonstrieren. Viele Deutsche legen sich die Hände in den Schoß und meinen, wenn auch die Bill vom Senat ebenfalls angenommen und vom Gouverneur unterzeichnet werde, so schade das nicht viel; sie können doch in New-York nie zur Ausführung kommen.

Baltimore. Es ist hier ein Memorial Circulation, um die Sonntagsberichtigung in so weit aufzuheben, daß wenigstens der Verleger der Stadtzeitungen nicht gehemmt ist, so daß die Arbeiter mit ihren Frauen und Kindern an einem Tage der Woche, unter geringen Belästigungen, aus ihren bequemsten engen Wohnungen in die grünen Wälder und die reine Luft des Landes entkommen können, wo sie, die Schönheiten der Natur bewundernd, lernen mögen, den Gott der Natur, den allmächtigen Schöpfer, zu verehren und anzubeten.

New-Orleans. Die Verschleierung der Mississippi-Münzungen wird von Tag zu Tag bedenklicher. In nächster Zeit wird auch wieder eine große Menge Missouri-Schlammeier ankommen, der die Flussmündungen noch mehr verstopfen wird. Nichtsdestoweniger wurde letzter Woche das Schiff „Uland“, welches 18½ Fuß im Wasser geht, aus dem Schlammeier herausgeschafft. Man behauptet, daß etwas Unheilvolles diese Woche nicht mehr möglich sei.

Cincinnati, 13. März. Hente wurden hier 1200 Fässer Whiskey verkaufst. 1000 Fässer wurden per 19 Cent die Galone verkauft.

Charleston. — Die Delegaten zur Charleston Convention dürfen sich mit einer wohlgeliebten Woche vertheilen, ehe sie die Reise nach Charleston antreten. Die dortigen Hotelbesitzer gedachten nämlich jedem Gäste, er mag nun Delegat sein oder nicht, so täglich zu berechnen und dabei 12 Personen in ein Zimmer — einzupölen. Da die Convention wahrscheinlich 2-3 Wochen dauert, so wird jeder Delegat bloß für Kosten und Logis die Summe von \$150 zu entrichten haben. Das edle Beispiel der Werbung in Cincinnati, welche die Delegaten der demokratischen National-Convention von 1856 so kost zu rupen verstanden, scheint ihre Kollegen in Charleston zur Nachahmung anzuregen. Hätten wir ein Regiment Ranger an

gewisse Grenze, so hätten heutige Freunde der der legten Wohl nicht den Gewerbe-

Rummels wegen des verhinderten Schatzes der Grenze beim Volk verlaufen könnten und unter Gewanachörer wären nicht vorher schon durch die Krise manigfache Verlegescheiterungen entstanden waren. Das Be-

zahlen von Haushalte soll längst aus der Mode gekommen, das Grundelgenhus auch aus die Häusern verloren sein, außerdem aber die Stote reideweise leben und auf Mietwohnungen. Das Tarzahlen kann vielleicht auch sehr sehr vorwärts schreiten. Die algerowölklichen Lebensbedürfnisse sind oft selbst von wohlbabenden Grundbesitzern schwer aufzubringen und bereits machen sich Diebstahl in diesem Hause bemerklich. Für

Nebraska von Merito. Die zwei Anzige des Jägers erheben wir, daß der Jäger und Collektor von Herk. Co. die Tage anzeigt, in welchen er oder sein Deputy dem neuen Tarzuge zu folge in den einzelnen Wahlbezirken sein will, um die Steuern einzunehmen.

New-York von Merito. Die zwei Anzige des

Wähler erheben wir, daß der Jäger und Collektor von Herk. Co. die Tage anzeigt,

in welchen er oder sein Deputy dem neuen Tarzuge zu folge in den einzelnen Wahlbezirken sein will, um die Steuern einzunehmen.

California. Der California Democrat schreibt: In den Prozess Sell gegen

Voyer ist vor der 4. District Court der Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt worden, und zwar weil einer der Juroren mit Geistern verlebt. Nachdem sich nämlich die Jury zurückgezogen, erklärte einer der Juroren, ein gewisser Smith, er sei für ein Urteil zu Gunsten des Klägers. Später jedoch, als die Jury sich nicht einigen konnte, erklärte er, er müsse die Geister fragen. Er legte in Folge davon seine Hand auf den Tisch und erklärte das Geister von Benjamin Franklin und Daniel Webster. Diese antworteten dem klugen Juror gerade im Gegenseitig zu seiner Meinung, und in Folge dessen stimmte dieser Modell-Juror, der geschworen, nur nach seiner Überzeugung zu verhandeln, klos weil der Tisch geteilt, im Gegenseitig seiner Überzeugung. Wir sagen hier einfach: Wobin soll der Wölfen nach diesen noch zwei Töchter, die heute auch aber ungünstig verheirathet, leben, ihrer Schwiegertöchter, Port Hamilton, entwölte seiner Frau Hab und Gut und er mußte die Schwiegermann, die 20,000 Gulden jährliche Anlage von Baben hatte (in neuerer Zeit 10,000 Francs von ihrem Vetter Napoleon waren,) die Spielschulden des sauberen Patrons bezahlen. Vor einigen Jahren sagt sie meinem Gewürmhersteller sie habe sie ihr Leben bemüht, stiftlich und tugendhaft zu leben, und habe nichts als Unglück und Schmerzen gehabt. Wenn sie noch einmal aus die Welt käme — sie würde nicht, ob sie ihr Leben nicht anders einrichten würde. Bekanntlich war es eine diese Stephanie, die der jetzt noch lebende alte König von Württemberg in seiner Jugend heiratet sollte. In diesem Hause war Baden an Württemberg angreift worden. Der König wollte sie nicht, er soll es aber bereut haben.

Ludwigsburg, 16. Februar. Als

den Hoben preßt sich läufig, wie man

in höchster Statt sagt, eine schaurliche Ge-

schichte gegen Dichter eingetragen. Vor der

Schlacht eines Kaisers

folgte er

die Schlacht

des Kaisers

sich wie

er nicht r

das Kais

in einen Bi

zog

der Kais

in einen

die Kais

in einen

nen die Gebirgsbewohner bestimmen.

Die allgemein bekannt ist dort die Wege der einzige Erwerbs- und Nahrungs-

z in den letzten Jahren wurden daselbst

gehabten angelegt, von denen manche

bis 400 Arbeitern beschäftigten. Das

gleiches Ende der Regierung hatte sehr

Gebäuden zur Verminderung der An-

zahl der Arbeiter veranlaßt, ja selbst in

den Plänen zu Schließung der Fabriken

damit wir den geheilten Pferen

Ende dieser Gegenden gebörig darstellen

könnten wie hiermit folgendes durchaus

Einen Weber, Vater von 8 kleinen Kin-

nern, hatte die Not so weit gebracht, daß

in der Verzweiflung sich das Leben nahm,

gleichzeitig bedachte er nicht vorher die Folgen

der That. Die eintretende große Not

der furchtbaren Hunger brachte die

Mutter und ihre Kleinen in einen höchst

unwürdigen Zustand. Vierzehn Tage

lang als

die Zeit zwei

Deutschland

zu ver-

treten, an-

und ob

ihren

Leben

zu ver-

treten, an-

und ob

**DR. M'LANE'S
CELEBRATED
VERMIFUGE
AND
LIVER PILLS.**

WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public.

We refer to

Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pill.

We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply what their name purports, viz.:

THE VERMIFUGE,
For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms.

THE LIVER PILLS,
For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of

FEVER AND AGUE,
preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure.

As specifics for the above mentioned diseases, they are unrivaled and never known to fail when ministered in accordance with directions.

Their unprecedented popularity has induced the proprietors,

FLEMING BROTHERS,

PITTSBURGH, PA.

to dispose of their Drug business in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give the undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pill shall continue to occupy the high position they now hold among great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner.

FLEMING BROS. PITTSBURGH, PA.

8. D. Fleming and J. C. Fleming, proprietors, will do well to write their address, E. West, P. Bidler & Co., Post office 973, Milwaukee, Wis.

Allgemeine

Volks- u. Jugendchriften,

verausgegeben von

J. Nobler, No. 104 Nord Pine Street, Philadelphia.

Gesammt Ausgabe

der Werke

Ludwig Börne's

wöchentliche Lieferungen zu 22 Seiten,

10 Cents.

E. Lust, P. Bidler & Co.

Address: E. Lust, P. Bidler & Co., Post office 973, Milwaukee, Wis.

THE JOB PRINTING OFFICE

OF THE

NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG

is now prepared to execute every kind of Printing work in the German and English languages, viz.

Posting Bills, Handbills, Circulars,

Labels, Bill-heads, Receipts, Checks, Cards, Pamphlets &c.

Orders will be executed promptly, neatly and at fair prices.

Tie

Buchdruckerei der Neu-Braunfels' Zeitung

empfiebt sich zur Aufführung aller Arten von Druckarbeiten, als

Bindereigetzel,

Handbills,

Adressarten,

Blatt-Artikel.

zu den billigsten Preisen.

Neu-Braunfels' Zeitung, Letterbox No. 43.

Zur Nachricht

Ein Jahres-Aboimmement umfasst 52, ein

Wochenabonnement 13 laufende Nummern

mit jeder beliebigen Nummer, also

in jeder Zeit, können Abonnenten eintreten.

Der Abonnementspreis von \$4 — für

Jahr, \$2 — für Halb- und \$1 — für

Wochenabonnement, (\$3 in Vorabeszahlung für das

ganze Jahr.) Gebühren für Insertionen sind

im Vorabus zu entrichten.

Zur Annahme von Abonnementsgeldern

und Anzeigebüchern haben sich gutgestellt

und sind ermäßigt worden, Herr

Dr. A. Berghmann in Bellville, Ill.; Herr

C. E. Schmid; Herr Professor Wille in La

Grange; Herr

A. H. Specht.

(Geb. Ver. Nr. 191.)

In meinen Verlage erscheint und wird Ende October vertrieben ein

Großes Prachtblatt

um Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte

vertrieben wird, wird eine traurige Erinnerung an jede deutsche Wohnung und für jedes deutsche Kind sehr schmerzlich.

Die Erinnerung an die am 10 November d.

J. in der ganzen Union zu begedenkte Schlaf-terfeier.

Dieses Blatt auf die Kosten der lückhaftesten Kräfte